

Relevanzgrad der dargestellten Ansätze für die räumliche Gesamtplanung

Germer, Stefan M.

Veröffentlichungsversion / Published Version
Sammelwerksbeitrag / collection article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL)

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Germer, S. M. (2007). Relevanzgrad der dargestellten Ansätze für die räumliche Gesamtplanung. In T. Weick, C. Jacoby, & S. M. Germer (Hrsg.), *Monitoring in der Raumordnung: Beispiele für Ansätze zur Überwachung der Umweltauswirkungen bei der Plandurchführung aus Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland* (S. 1-53). Hannover: Verl. d. ARL. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-340612>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Stefan Germer

**Zusammenstellung ausgewählter Überlegungen
und Ansätze zum Monitoring
Relevanzgrad der dargestellten Ansätze für die räumliche
Gesamtplanung**

S. 53

Aus:

Theophil Weick, Christian Jacoby, Stefan M. Germer (Hrsg.)

Monitoring in der Raumordnung

Beispiele für Ansätze zur Überwachung der Umweltauswirkungen
bei der Plandurchführung aus Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Arbeitsmaterial der ARL 336

Hannover 2007

Stefan Germer

3.4 Relevanzgrad der dargestellten Ansätze für die räumliche Gesamtplanung

In den drei Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland existieren – wie dargestellt – eine Vielzahl von Regelungen zur Erhebung von raum- und umweltbezogenen Datengrundlagen, die sich potenziell im Rahmen des Monitorings nutzen lassen könnten. Mit der möglichen Ausnahme unmittelbar flächennutzungsbezogener Beobachtung, wie sie z. B. in den Raumordnungskatastern der Länder bzw. über die allgemeine Statistik durchgeführt und dokumentiert wird, lässt sich das Gros der o. g. Datengrundlagen allerdings nicht unmittelbar für das Monitoring im Sinne der SUP-RL nutzen.

Für den hier postulierten primären Ansatzpunkt für das Monitoring höherstufiger Pläne und Programme, nämlich die Überwachung der Umsetzung im Verwaltungshandeln, ließen sich – wie genannt – noch am ehesten die fachlich verwandten Systeme (z. B. Raumordnungskataster) nutzen. Doch selbst hierbei stehen als Indikatoren momentan nur hilfsweise Flächenangaben zur Verfügung, die ggf. durch qualitative Aussagen zu ergänzen wären.

Dass dies offenkundig nicht nur für die drei hier näher betrachteten Länder symptomatisch ist, stellt so auch Spannowsky fest: „Ansätze für ein Monitoring, wie es gem. Art. 10 der Richtlinie [...] vorgesehen ist, finden sich bislang nur rudimentär und indirekt in den Raumbeobachtungssystemen in Bund und Ländern.“¹

Inwieweit die neben dem eigentlichen Monitoring sowohl in § 9 Abs. 2 HLPG als auch im rheinland-pfälzischen LPIG (§ 14, Abs. 3) geforderte Evaluierung der jeweiligen Regionalpläne im Sinne einer Umsetzungs- und Erfolgskontrolle Auswirkungen auf Durchführung und Ergebnisse des Monitorings in den Ländern hat, lässt sich aufgrund der erst zukünftig vorliegenden Erfahrungen nicht abschätzen.

Im gleichen Kontext muss auch angemerkt werden, dass sich zahlreiche der genannten Umweltbeobachtungssysteme derzeit noch in der Aufbauphase befinden; eine abschließende Bewertung über die tatsächliche – auch hilfsweise – Nutzungsoption von Daten aus diesen Systemen erscheint zum momentanen Zeitpunkt daher ebenfalls nicht möglich.

¹ Spannowsky, W. (2004): Steuerungspotenziale der Raumordnung. In: Implementation der Raumordnung, Wiss. Lesebuch für Konrad Goppel (Schriften zur Raumordnung und Landesplanung, Bd. 15, Sonderband, 2. Aufl.). Augsburg/Kaiserslautern.